

Prof. Dr. Alfred Toth

Restriktive ontische Inseln

1. Bekanntlich gibt es in der Linguistik, d.h. derjenigen semiotischen Disziplin, welche sich mit sprachlichen metasemiotischen Systemen (vgl. Bense 1981, S. 91 ff.) befaßt, verschiedene Arten von Inseln, d.h. von Satzteilen, welche ohne grammatische Beziehung zu ihren Umgebungen in Sätze eingebettet sind. Ein Beispiel für eine syntaktische Insel liegt vor in (John R. Ross)

Hans liebt das Mädchen, das blaue Strümpfe trägt.

*Was_i liebt Hans das Mädchen, das ____i trägt?

Ein Beispiel für eine semantische Insel liegt vor in (Paul Postal)

Hans [hat seine Eltern verloren]_i, doch er vermißt sie_i sehr.

*Hans [ist Waise]_i, doch er vermißt sie_i sehr.

Schwieriger ist die Bestimmung pragmatischer Inseln. Ein Beispiel könnte sein

Es war einmal ein alter König, der hatte eine Tochter.

*Was_i war einmal ein alter König, der ____i hatte ?

Wenn wir nun von der Semiotik zur Ontik (vgl. Toth 2012, 2013) übergehen und von der in Toth (2014) untersuchten ontischen Teildisziplin der Objektstellung mit der Systemdefinition

$$S^* = [\emptyset, [U, [\emptyset, [S_1, [\emptyset, [S_2, [\emptyset, [S_3, [\emptyset, \dots, S_n]]]]]]]]]$$

ausgehen, so kann natürlich, wie bereits in früheren Arbeiten gezeigt, jedes Objekt $\Omega \in [S_i, [\emptyset]] \subset S^*$ deplaziert werden. Allerdings gibt es einige nicht-triviale Fälle von Objektdislokationen, von denen die Haupttypen im folgenden gezeigt werden sollen.

2.1. Subjekt-restriktive Inseln

2.1.1. Temporäre

$$S^* = [\emptyset, [U, [\emptyset, [S_1, [\emptyset, [S_2, [\emptyset, [S_3, [\emptyset, \dots, S_n]]]]]]]]]$$



Es handelt sich um die Tische, an denen die Wirtsfamilie und/oder das Personal eines Restaurants ißt. Da diese Tische u.U. für Gäste freigegeben werden, handelt es sich um eine temporäre Subjektrestriktion.

Im folgenden Beispiel ist der subjektrestriktive Sonderstatus des Tisches zusätzlich objektiv markiert.



Rest. Der Schwiizer, Zwinglistr. 3, 8004 Zürich

Im nächsten Beispiel umfaßt die Subjektrestriktion des Tisches eine relativ zum Gästeraum tiefere systemische Einbettungsstufe. Man beachte, daß das Fehlen des bei den Gäste-Tischen vorhandenen Gedecks, d.h. die objektale Nullstufe, ebenfalls eine Markierung der Subjektrestriktion darstellt, die auf ontischer Ebene dem Nullzeichen auf semiotischer Ebene korrespondiert.



Rest. Casa Ferlin, Stampfenbachstr. 38, 8006 Zürich

2.1.2. Nicht-temporäre

Beispiele sind alle Stammtische.



Rest. Oberhof, Zürichbergstr. 24, 8032 Zürich

2.2. Objekt-restriktive Inseln

$$S^* = [\emptyset, [U, [\emptyset, [S_1, [\emptyset, [S_2, [\emptyset, [S_3, [\emptyset, \dots, S_n]]]]]]]]]$$

Hierzu gehören Anrichtetische, die somit nur für Objekte bestimmt sind. Ontisch sind sie dadurch ausgezeichnet, daß sie keine Teilrelationen der Abbildung von Stühlen auf Tische darstellen, d.h. es handelt sich um in ihrer

Objektvalenz ungesättigte ontische Relationen. Objektal können sie daher sowohl die Gestalt von Eßtischen, d.h. von weder subjektal noch objektal restringierten Tischen haben



Rest. Casa Ferlin, Stampfenbachstr. 38, 8006 Zürich,

oder aber sie können eine von derjenigen der Gästetische divergierende Gestalt haben.



Rest. Volkshaus, Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Objektstellung I-XXXVI. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

10.4.2014